

# Deutscher Klangkunst-Preis 2006

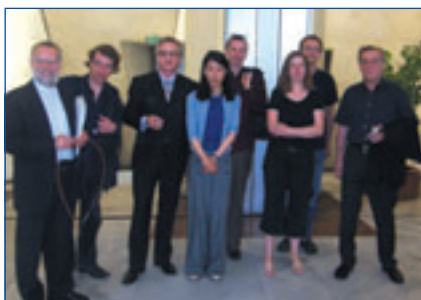
Initiative  
Hören

Der 2002 erstmals vergebene **Deutsche Klangkunst-Preis** hat seinen Ursprung in der Gründung der **Initiative Stiftung Hören** am 2. März 2001. Damals begegneten sich **Prof. Karl Karst**, Leiter des Kulturradios WDR 3, und **Dr. Uwe RÜth**, Direktor des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl, der nach einer Erweiterung der Marler Medienkunstpreise um die akustische Komponente bemüht war. Eingeladen hatte ihn Ulrich Timmermann, WDR, der von den gemeinsamen Ansätzen der beiden Protagonisten wusste.

Die Idee des **Deutschen Klangkunst-Preises** war schnell geboren. Sie sollte die begrenzten Aktivitäten des früheren Radio-Kunstpreises des WDR mit einem auf die gesamte Klangkunstszene ausgerichteten und stärker in die Kunst- und Kulturlandschaft integrierten Preis erweitern und zugleich die Thematik des Hörens und der Akustik in den öffentlichen Diskurs heben, wie es die Absicht aller Aktivitäten der Initiative Hören ist.

Seit 2002 vergeben **WDR 3**, das **Skulpturenmuseum Glaskasten Marl** und die **Initiative Hören**, unterstützt von Partnern wie der **Kunststiftung NRW**, dem **Freundeskreis Habakuk** des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl sowie der **Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West** alle zwei Jahre den Deutschen Klangkunstpreis.

Von anfänglich 71 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern hat sich die Beteiligung im dritten Ausschreibungsjahr auf über 100 Künstlerinnen und Künstlern erhöht. Der Deutsche Klangkunst-Preis wird verliehen an künstlerische Arbeiten, die sich mit raum-



Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2006 mit Prof. Karl Karst (Mitte) und Dr. Uwe RÜth (links)

bezogener Klangkunst befassen. Neben der künstlerischen Qualität ist auch die überzeugende akustische und plastische Form-sicherheit ein Kriterium der Beurteilung. Dabei soll die Weiterentwicklung dieser Gattung angeregt, unterstützt und analysiert werden. Ein weiteres Ziel des Preises ist es, der Klangkunst einen größeren Stellenwert in der Rezeption und im Ausstellungswesen der Kunst zu geben. Zusätzlich wird angestrebt, über die Vermittlung des Deutschen Klangkunst-Preises auch die Bedeutung der akustischen Umwelt und des akustischen Raumes sowie im weitesten Sinne die Kompetenz des Hörens zu erhöhen.

DEUTSCHER  
KLANGKUNST-  
PREIS 2006

## Nominierungen 2006

Aus den Bewerberinnen und Bewerbern des Jahres 2006 wurden zehn KünstlerInnen für die Endausscheidung nominiert und konnten Konzepte für den Preisentscheid ausarbeiten. Die Nominierten waren:

1. Pierre-Laurent Cassière, Köln
2. Werner Cee, Gießen
3. Roswitha von den Driesch/  
Jens-Uwe Dyffort, Berlin
4. Marianne Greve, Hamburg
5. Hanna Hartman, Berlin
6. Jan Jacob Hofmann, Frankfurt a.M.
7. Robert Jacobsen, Nettlingen
8. Timo Kahlen, Berlin
9. Burkard Schmidl, Eibelstadt
10. Miki Yui, Düsseldorf

Alle nominierten Künstlerinnen und Künstler erhielten die Gelegenheit, sich auf der diesjährigen ART COLOGNE (01.11.-05.11.2006) im Rahmen der **SoundART 2006** zu präsentieren.

## Preisträger 2006

Die Preisträger des Deutschen Klangkunst-Preises 2006 sind **Robert Jacobsen** (Nettlingen) für seinen Projektvorschlag "in + out", **Roswitha von den Driesch** und **Jens Uwe Dyffort** (beide Berlin) für ihr Projekt "In der Schwebe" und **Werner Cee** (Gie-

## Herzlichen Glückwunsch DTL!

Schule des Hörens und Initiative Hören gratulieren herzlich zu 20 Jahren engagierter und erfolgreicher Arbeit.



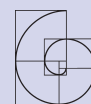
NRW-Kulturstaatssekretär Große-Brockhoff (Mitte) mit Dr. Uwe RÜth (links) und Uwe Kammann beim Kulturpolitischen Forum WDR 3 in Marl zum Thema "Klangkunstland NRW"

Ben) für das Projekt "Cages". Der WDR 3-Produktionspreis ging an die Künstlerin **Miki Yui** (Düsseldorf). Die Ehrenpreise für das Lebenswerk eines Klangkünstlers und für die Vermittlung der Klangkunst gingen an **Peter Vogel** und **Hans Otte**.

## Verleihung und Ausstellung

Die Preise wurden im Rahmen der Verleihung der Marler Medienkunst-Preise am 18. Juni 2006 durch Prof. Karl Karst (WDR 3) im Marler Rathaus vergeben. Die Ausstellung der Preisträgerwerke und der nominierten Projekte des Deutschen Klangkunst-Preises 2006 eröffnete Dr. Uwe RÜth am 2. September 2006 im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Die Ausstellungseröffnung war Teil des landesweiten WDR 3-Kulturpartnerfestes, zu dem die Besucher ein vielfältiges Programm mit Live-Performances erwartete. Anschließend wanderten die Exponate des Deutschen Klangkunst-Preises in die ART COLOGNE, in deren Rahmen vom 1. bis zum 5. November zum zweiten Mal die Kölner SoundART stattfand.

[www.soundart-nrw.net](http://www.soundart-nrw.net)  
[www.klangkunstpreis.de](http://www.klangkunstpreis.de)



Schule des Hörens e.V.  
post@schule-des-hoerens.de  
[www.schule-des-hoerens.de](http://www.schule-des-hoerens.de)